

Die neue Brunnenanlage in der oberen Burghalde

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **44 (1973)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-918171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

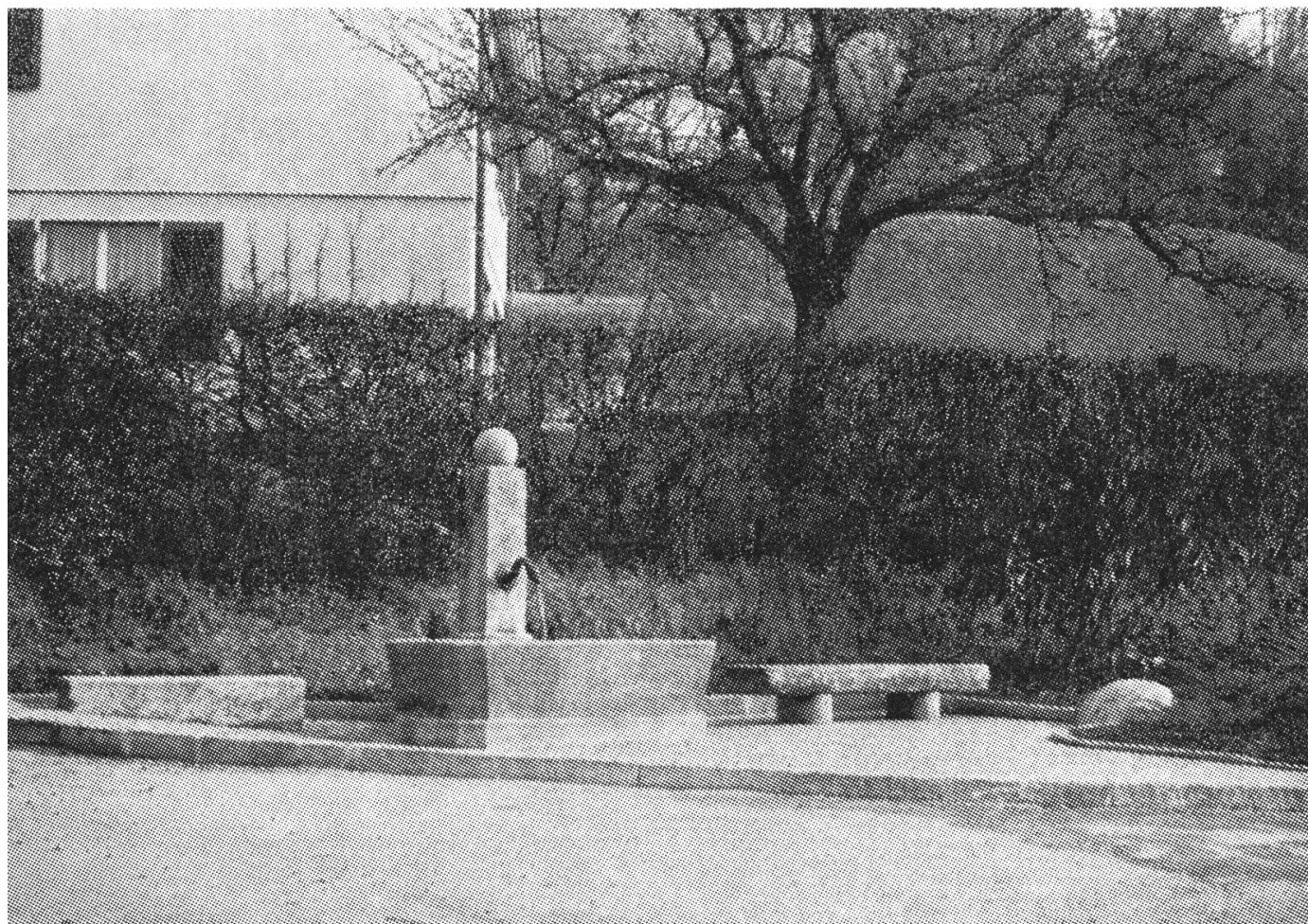
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE NEUE BRUNNENANLAGE IN DER OBERN BURGHALDE

Lenzburg kann man füglich als Stadt der Brunnen bezeichnen. Dem initiativen Stadtbauamt und einem verständnisvollen Stadtrat ist es zu verdanken, daß den öffentlichen Grünanlagen ein besonderes Augenmerk gewidmet wird. Lenzburg ist um eine schöne Brunnenanlage reicher geworden. Das Stadtbauamt hat unter der Leitung von Werkmeister Max Wengi bei der Straßenabzweigung Schloßgasse-Unterer Haldenweg eine bemerkenswerte Anlage geschaffen, welche der Öffentlichkeit zum Gebrauch zur Verfügung steht. Der Brunnen, ein schönes Stück aus der «Sammlung» von Max Wengi, kommt aus dem Zürichbiet und besteht aus Muschelkalk, vermutlich aus dem Steinbruch von Würenlos. Die





(Photos: an)

Kugel auf dessen Stock stammt aus Niederlenz. Die solide Steinbank und der Stein, welcher als Abstellfläche dienen kann, sind aus dem gleichen Naturstein wie der Brunnen. Dieser wird aus einer Quelle gespeist, welche ganz in der Nähe sprudelt und jetzt wieder neu gefaßt wurde, nachdem sie früher einmal den Burghaldenbrunnen weiter unten versorgt hatte. So fließt denn köstliches frisches Trinkwasser aus der Brunnenröhre, welche übrigens ihrerseits ein Bijou darstellt. Sie ist als Schwanenhals ausgebildet und wurde von einem verfallenen, einst in der Nähe stehenden Brunnen gerettet. Der Platz rund um den Brunnen ist in Kleinpflasterung ausgeführt. – «Wir haben Freude an solchen Arbeiten», erklärte uns Werkmeister Wengi; sie sind heuer möglich, weil die Männer vom Bauamt keine Zeit mit der Schneeräumung «vergeuden» mußten. Dem Bauamt der Stadt Lenzburg sei für diese positive Einstellung und für diesen neuerlichen Beweis dafür herzlich gedankt!

HH.